17.56 17106 4 Ud.

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1959, Nr. 1

MONGOLICA
DER BERLINER TURFAN-SAMMLUNG

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH HAENISCH

II

MONGOLISCHE TEXTE DER BERLINER TURFAN-SAMMLUNG IN FAKSIMILE

Sinologisches Universität Göttingen Seminar

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
1959

E-VI-1810:2 ALS1 KKD 670 :m
A 2004 A 74531 :2

Vorgelegt in der Gesamtsitzung vom 13. Oktober 1955,
zum Druck genehmigt am gleichen Tage, ausgegeben am 30. April 1959

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, Berlin W 8, Mohrenstraße 39
Lizenz-Nr. 202 · 100/166/59
Gesamtherstellung: VEB Ratsdruckerei Dresden III/9/3
Bestell- und Verlagsnummer: 2001/59/V/1
Printed in Germany
ES 7L

Vorwort

Vor drei Jahren, im Jahre 1954, hat die Berliner Akademie der Wissenschaften mit der Veröffentlichung ihrer mongolischen Stücke aus der Turfan-Sammlung begonnen. Unter dem Titel „Mongolica der Berliner Turfan-Sammlung" habe ich das größte Fragment als Nr. 1 herausgegeben: „Ein buddhistisches Druckfragment vom Jahre 1312", mit Umschreibung, Übersetzung, Anmerkungen und einer Wörterliste. In der Einleitung hatte ich eine Übersicht über den Bestand der Berliner Mongolica aus Turfan geboten, soweit er sich nach dem Kriege ermitteln ließ; auch vermerkt, daß bereits in den ersten Nachkriegsjahren von den damals greifbaren Stücken auf Wunsch Fotokopien zur Ansicht ins Ausland abgegeben waren. Während die Fahndung nach den noch fehlenden, verlagerten und etwa unter die uigurischen Platten verirrten Stücken weiterlief, wurde von draußen der Wunsch laut und von uns selbst gefühlt, daß mit der Ausgabe und Bearbeitung der Texte möglichst bald begonnen werden sollte. Ich selbst bemühte mich um die Aufsuchung und Sichtung der Glasplatten und Papiere, von denen ich in den zwanziger Jahren schon einmal Abschrift genommen hatte. An eine Bearbeitung mochte ich damals und kann ich heute meinerseits nicht denken. Erstens war und bin ich bereits anderen Arbeiten so verpflichtet, daß ich in meinem Alter keine neue große Aufgabe übernehmen kann. Weiter aber betrachte ich mich für den Stoff, der in der Hauptsache buddhistischen Inhalt hat, nicht als zuständig. Nicht jeder Mongolist, mag er auch im Schrifttum immer wieder auf den Buddhismus stoßen, kennt sich in der buddhistischen Gedankenwelt und Terminologie genügend aus, so wie auch nicht jeder Buddhismusforscher, mag er auch schon bei der Textarbeit die mongolischen Fassungen heranziehen, darum als Mongolist auftreten möchte. Leider blieben meine Bemühungen um Mitarbeiter im Lande erfolglos, da niemand die Hände frei hatte. So mußte ich mich, damit von unserer Seite einmal der Anfang gemacht wurde, doch entschließen, das erste Stück selbst zu übernehmen, in der Hoffnung, daß ein Fachmann im Buddhismus die sachliche Berichtigung und Erweiterung der Arbeit nachliefere. Dieser Aufgabe hat sich dankenswerterweise Herr Fr. Weller unterzogen, der durch seine eingehenden Studien an der tibetischen Fassung des Textes in erster Linie berufen war. Mit diesen beiden Abhandlungen I und Ia, in denen die Akademiedruckerei mit der vorzüglichen Wiedergabe des Originals ihren alten Ruf bewährte, war der Anfang gemacht. Nunmehr sollte jeder Mitarbeiter jedes Landes und jeder Sprache an der Ausbeute der weiteren Texte im Rahmen der Berliner Reihe willkommen sein, wie zunächst den Besitzern der Fotokopien mitgeteilt wurde, welche, wie man annehmen durfte, sich bereits mit der Bearbeitung versucht hatten. Leider blieb unser Appell, trotz dem starken Interesse, das unsere erste Publikation gerade im Auslande gefunden hatte, ohne Echo. Es gingen keine Meldungen und Beiträge ein. Um dem Vorwurf zu entgehen, daß wir unsererseits das wichtige Material der Forschung vorenthielten, haben wir uns entschlossen, es nunmehr zunächst allein in Faksimile vorzulegen. Nach diesem Beschluß mußten wir später

eingehende Bitten um Abgabe von Fotos auf die Publikation vertrösten. Mit ihrer Veröffentlichung werden die Texte nunmehr für die allgemeine Benutzung frei, wenn es auch natürlich und erwünscht wäre, daß die Bearbeitungen in der von uns schon begonnenen Reihe erschienen. Wir wollen durch möglichst einwandfreie Wiedergabe der Originale unseren Beitrag für die Sache leisten. Es werden, außer dem neuzeitlichen kalmükischen buddhistischen Fragment und dem schon in Nr. I erschienenen Druckfragment, sämtliche Stücke geboten, auch die von Ramstedt bearbeiteten Briefe noch einmal (T II D 197, 203, 224, 306). Dazu treten zwei neu gefundene Nummern T M 5 D und T M 6 D.

So lagen die Dinge vor einem Jahr, und wir durften hoffen, die Texte in Bälde vorzulegen, als das Unternehmen leider einen Aufschub erfuhr durch eine an sich hocherfreuliche Kunde: die Wiederauffindung der als vermißt gemeldeten Stücke. Diese galt es nun, noch in die Publikation mit hereinzunehmen. Für ihre Hergabe oder die kostenfreie Überlassung von Fotokopien zum Abdruck sei den zuständigen Stellen, Herrn Professor Helmut Scheel in Mainz und der Indischen Abteilung des Museums für Völkerkunde in Berlin-Dahlem, hiermit der wärmste Dank ausgesprochen. Die Stücke des Museums enthalten die lange gesuchten Blätter des Druckfragments in Quadratschrift T III D 322. Die anderen Stücke sind alle aus Mainz.

Bei der Zusammenstellung der Stücke habe ich eine gewisse Ordnung einzuhalten gesucht: A Buddhistisches, B Verordnungen und Briefe, C Literarisches und Sonstiges, D Quadratschriftliches. In diesen Gruppen sind die Stücke, große und kleine, durchgezählt. Bei den aus Mainz herzugekommenen Stücken ist in eckigen Klammern die neue Mainzer Signatur hinzugefügt. Man wird bemerken, daß die anderen Signaturen nicht überall mit denen der Liste übereinstimmen, die vor drei Jahren gegeben wurde. Mit dieser Veröffentlichung haben sie ihre geltenden Signaturen erhalten. Etwa später noch auftauchende Stücke werden in einem Nachtrag geboten werden.

Stuttgart, im Juli 1957.

Erich Haenisch

Verzeichnis der Abbildungen

A. Buddhistisches

1. T M 1 D 130
2. T M 2 D 130
3. T M 3 D 130
4. T M 4 D 130
5. T M (5) D 130
6. T M 6 D 130
7. T M 19
8. T M 40
9. T M 8
10. T M 38
11. T II D 159
12. T II D 524
13. T I D 581
14. T II T 662
15. T I 663
16. T III 304a
17. T III 304b
18. ohne Signatur
19. T II 500, 501 [M 720, 721]
20. ohne Signatur [M 729]
21. T I M I [M 694]
22. T I M I [M 694]
    in 3 Teilen a, b, c

B. Verordnungen und Briefe

1. T II D 203
2. T II D 224
3. T II D 306 [M 869]
4. T M 79 [M 866]
5. T M 92 [M 653]
6. T M 93 [M 865]
7. Rückseite von B 6
8. T M 94 D 135 [M 867]
9. T M 72 [M 868]
10. T II D 33a
11. T II D 33b
12. ohne Signatur
13. T II D 197
14. T M 214
15. T II 515

C. Literarisches und Sonstiges

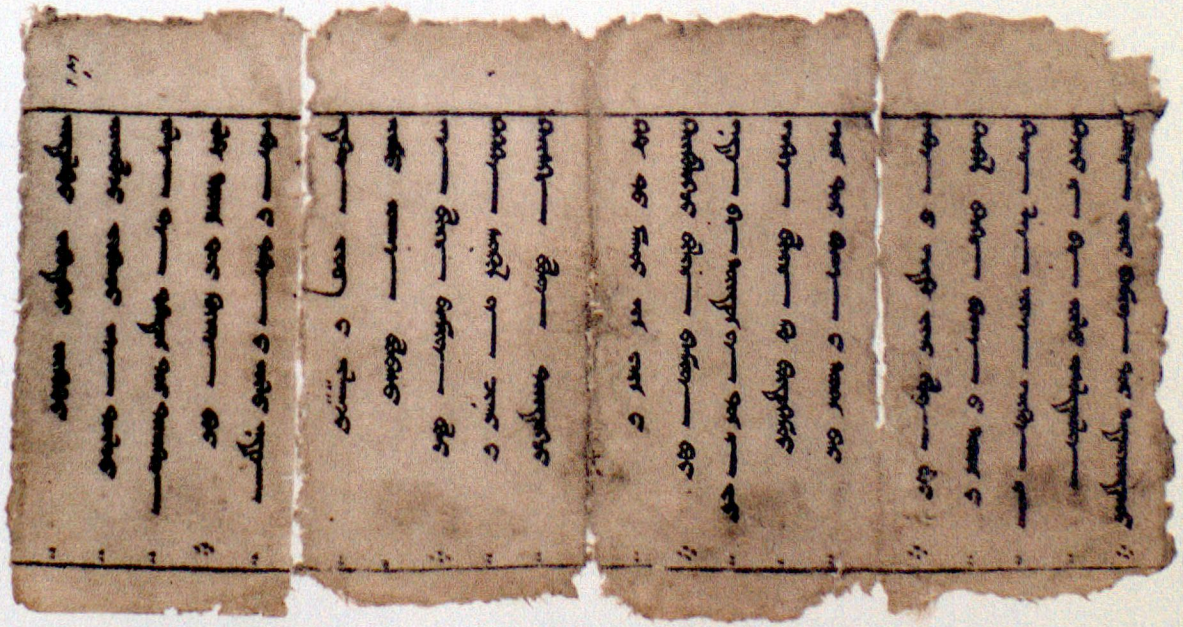
1. T I D 155, a–l
2. T II D 31
3. (T?) D 159
4. T II M 166, 502, a–d
5. T M 164
6. T III 62

D. Quadratschriftliches

1. T III D 322
2. zu T III D 322
3. T I (??)
4. T M 191
5. ohne Signatur
6. ohne Signatur, Stoffetzen
7. ohne Signatur, Siegel
8. ohne Signatur, Stoffetzen

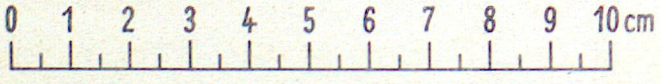
A. Buddhistisches

22 Nummern



0 1 2 3 4 5 cm



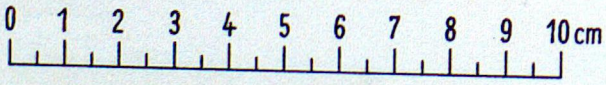

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

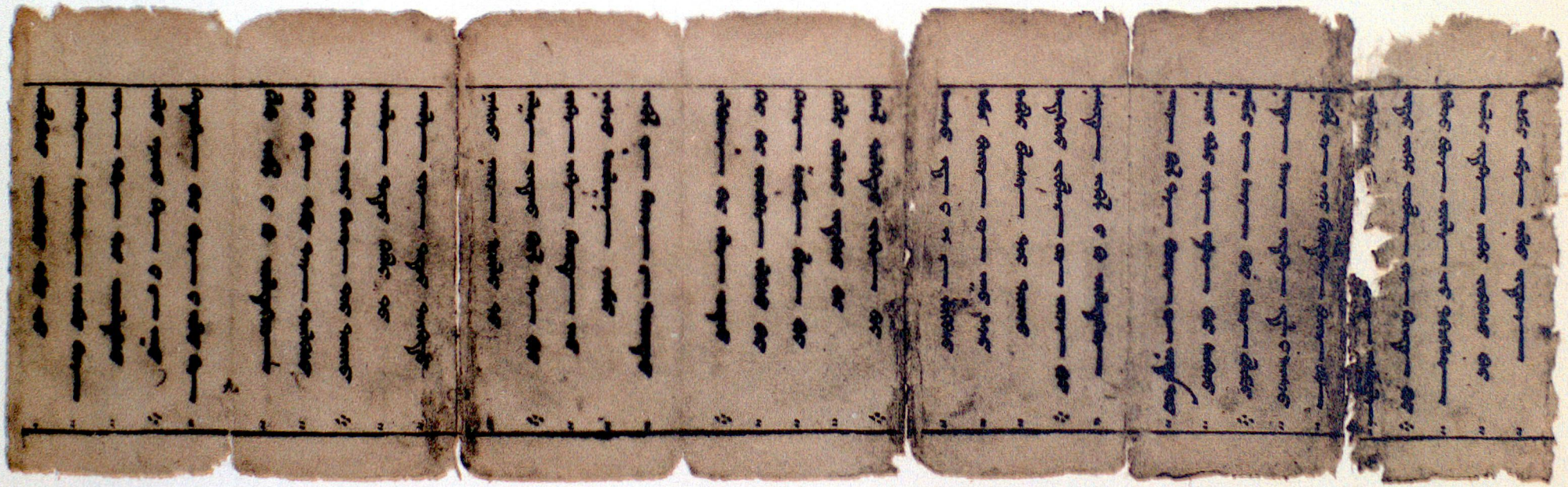
TM 3 D 130

A 3

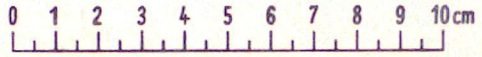
II

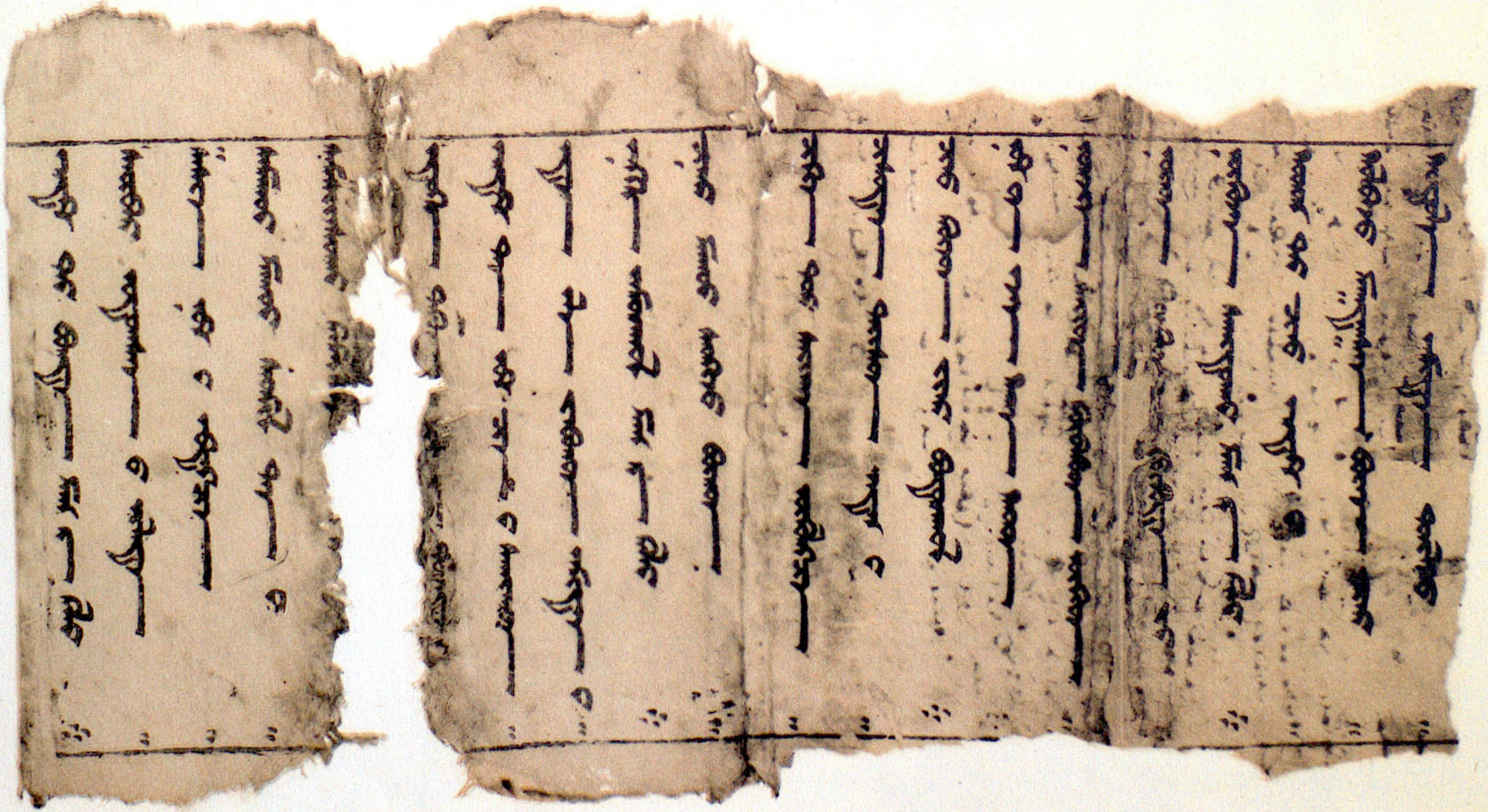


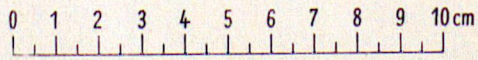

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm






0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10cm




0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

TM 19

A 7

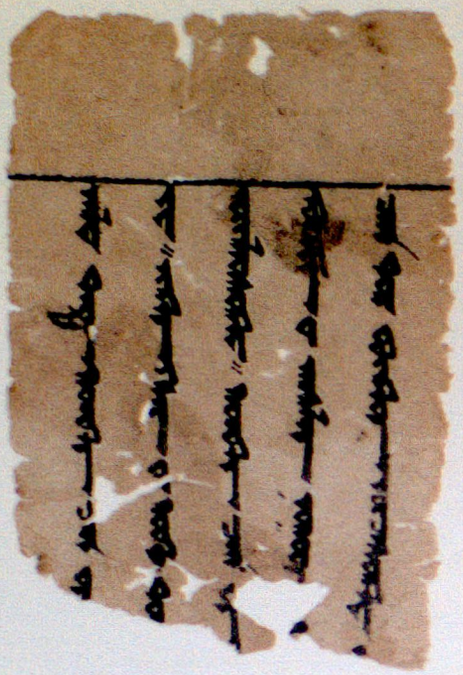
TM 40

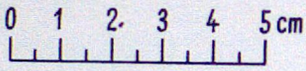
A 8

17

A 9

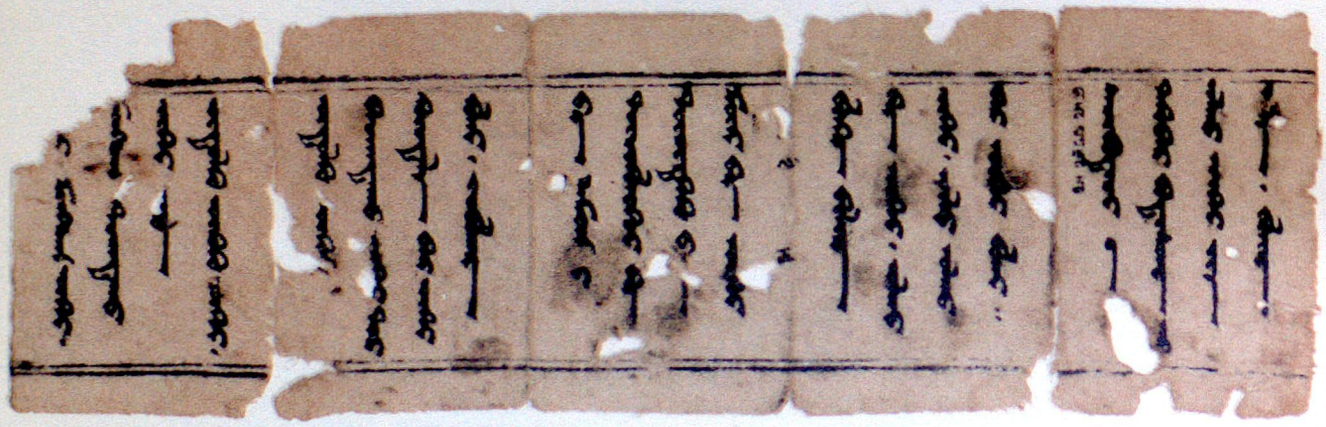
TM 8

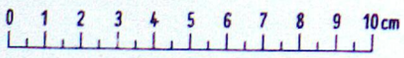




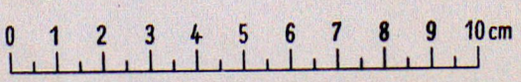
A 10

TM 38



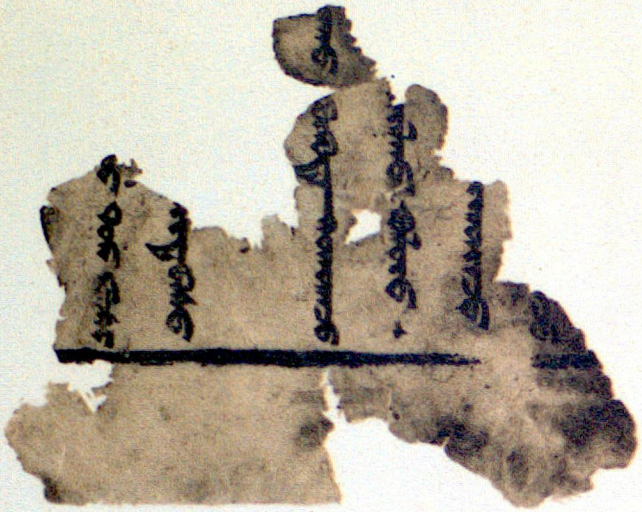





0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10cm

A 12

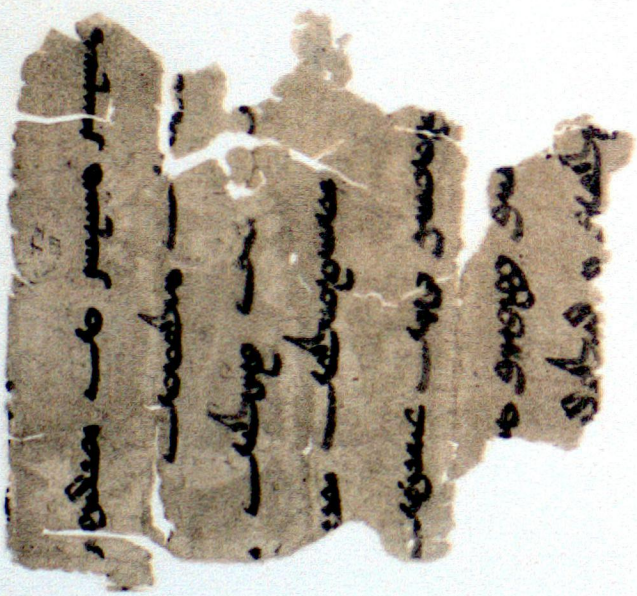
T II D 524



0 1 2 3 4 5 cm

A 13

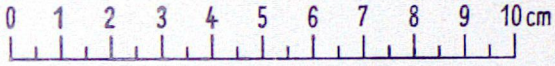
T I D 581



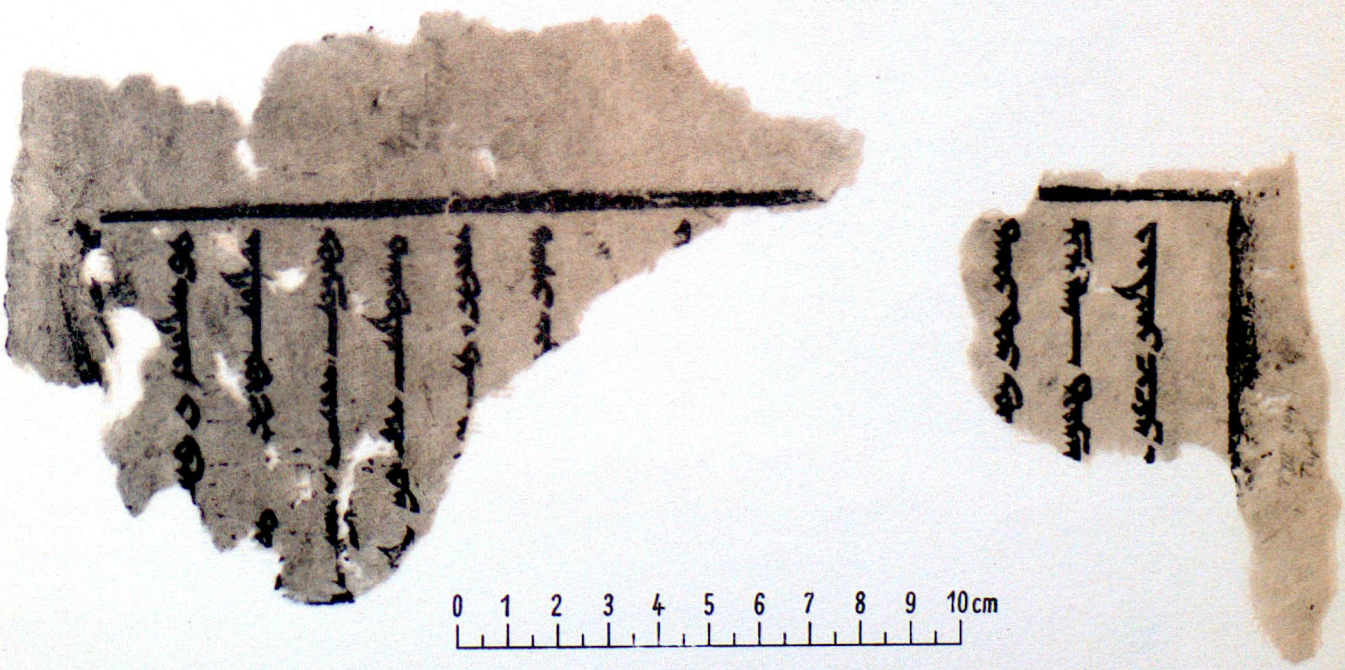
0 1 2 3 4 5 cm

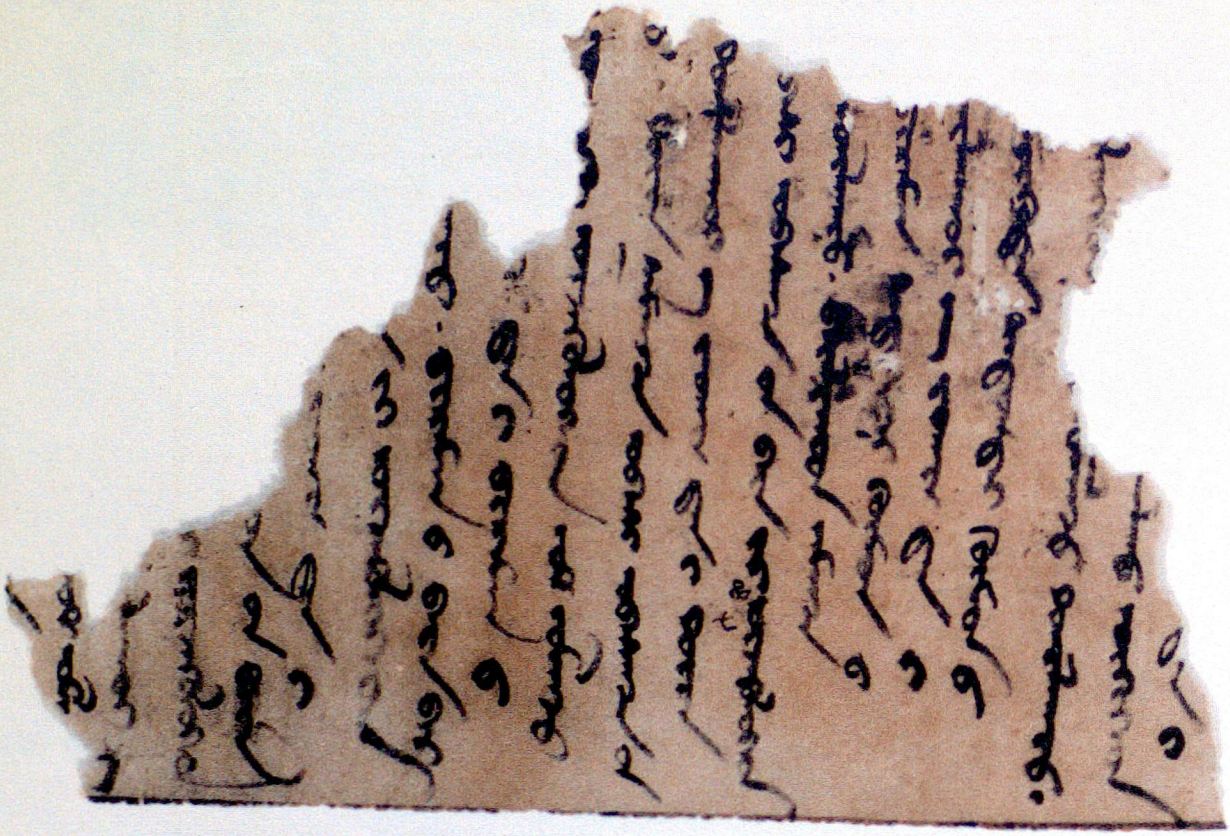
A 14 T II T 662 A 15 T I 663

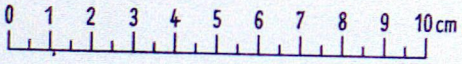




A 16 T III 304a A 17 T III 304b






0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10cm

A 19

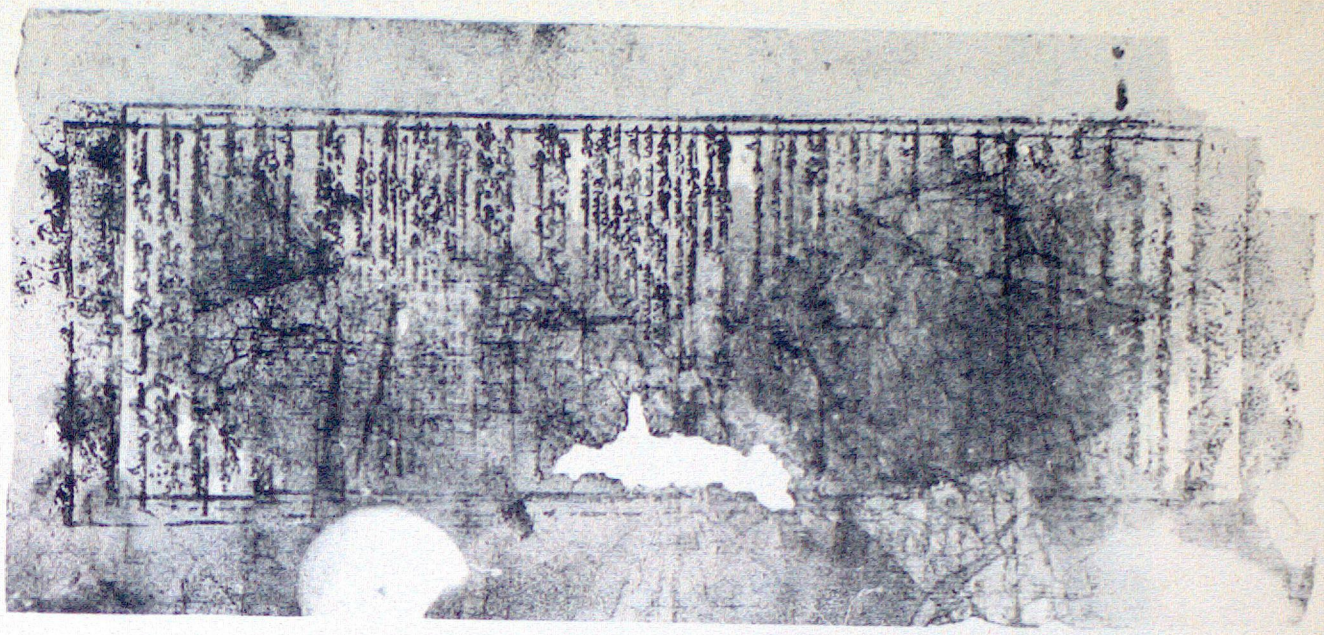
T II 500, 501 [M 721, 721], 73,8 × 30 cm

[M 729] 75,6 × 19,5 cm

A 20

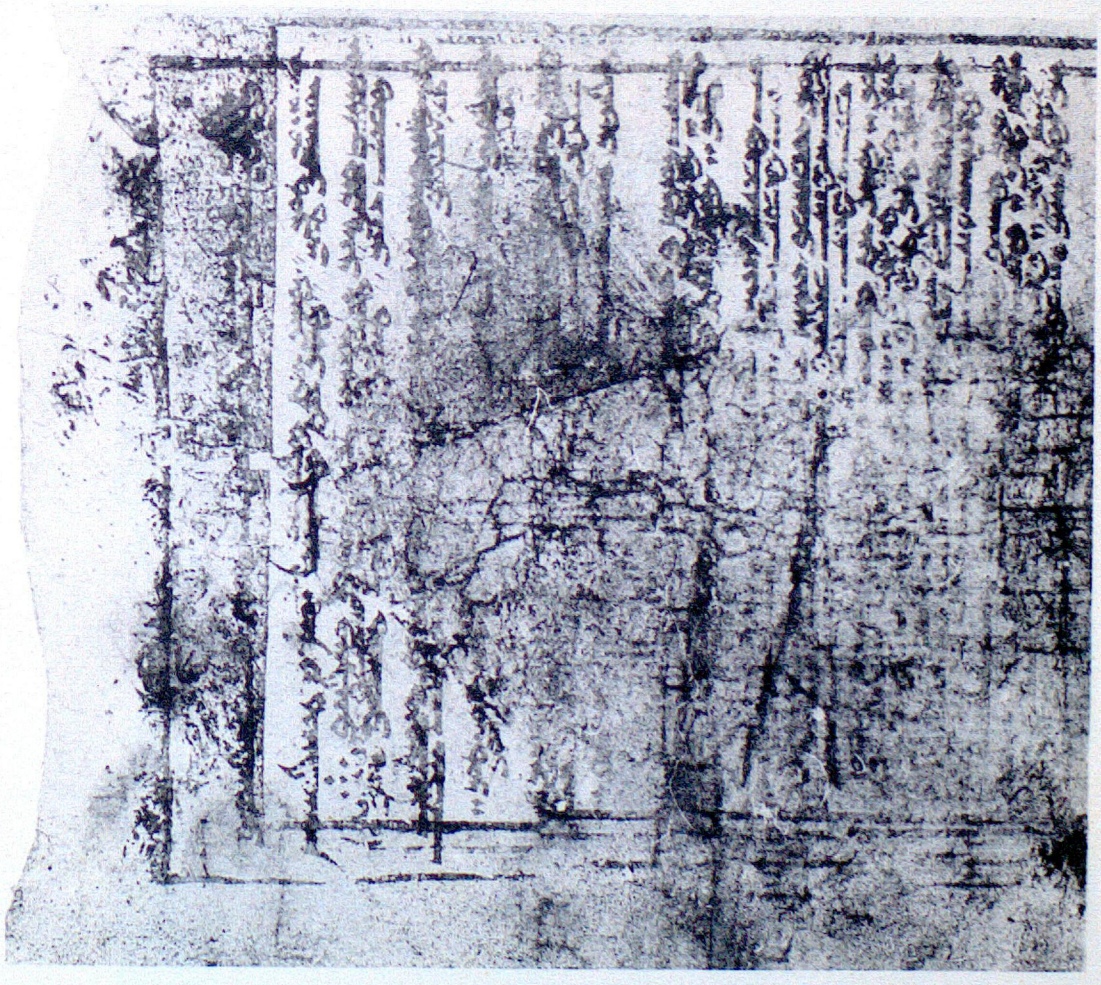
A 21

T I MI [M 694], 60×27,5 cm



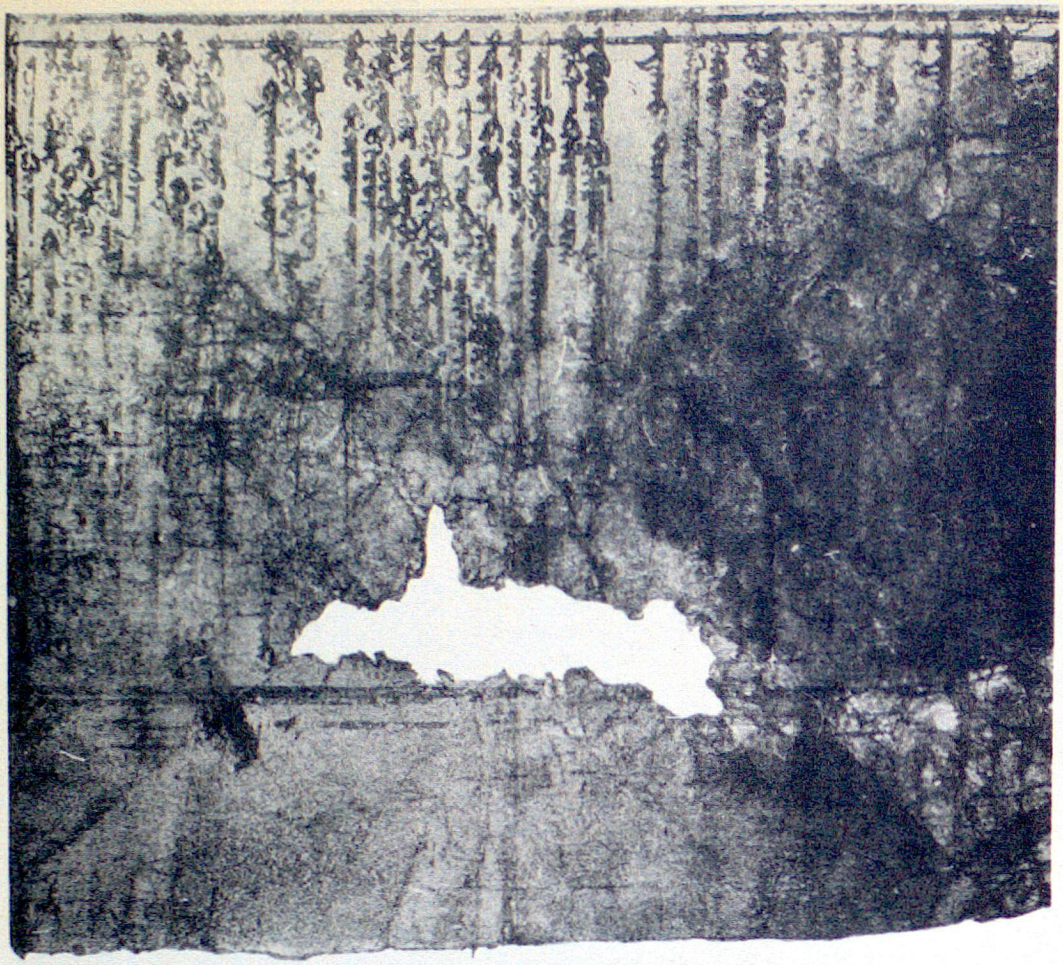
A 22

A 21 in 3 Teilen: a



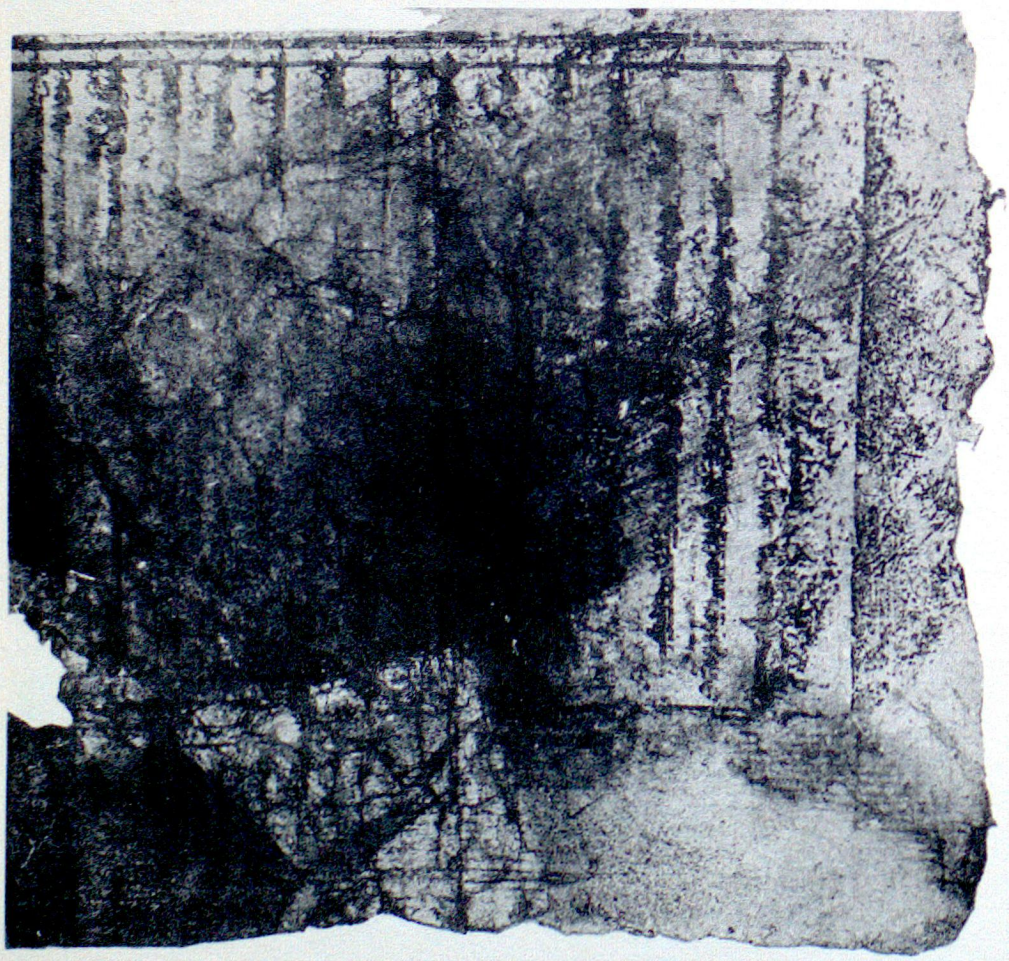
A 22

b



A 22

c

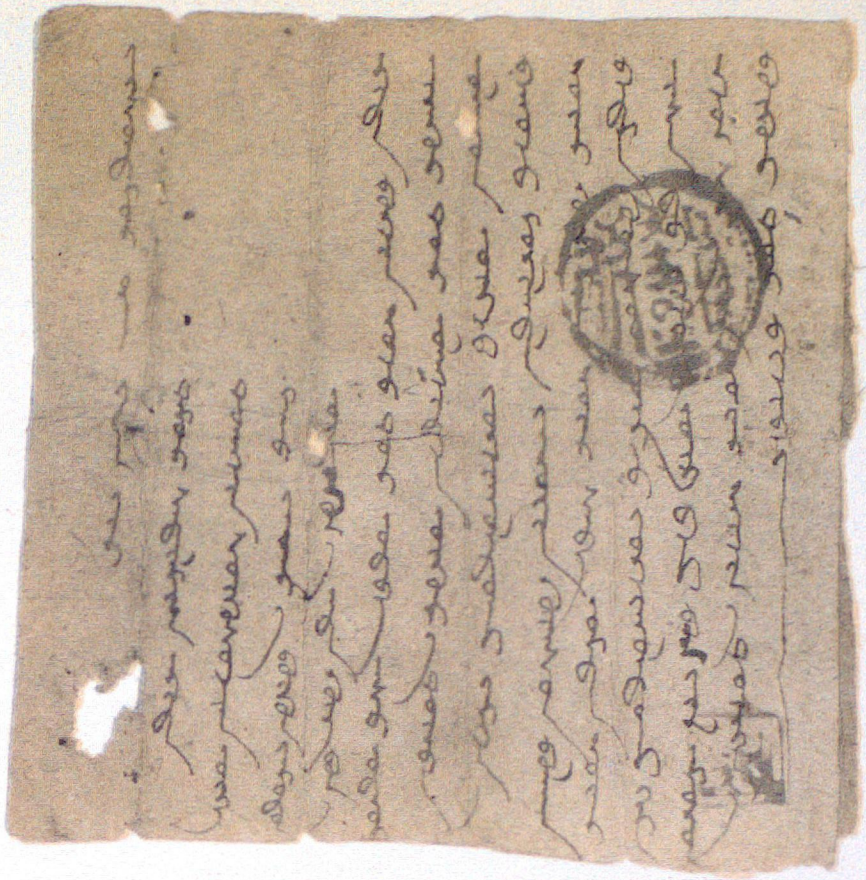


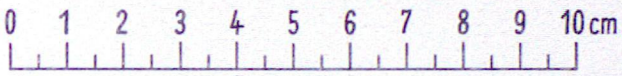
B. Verordnungen und Briefe

15 Nummern

B 1

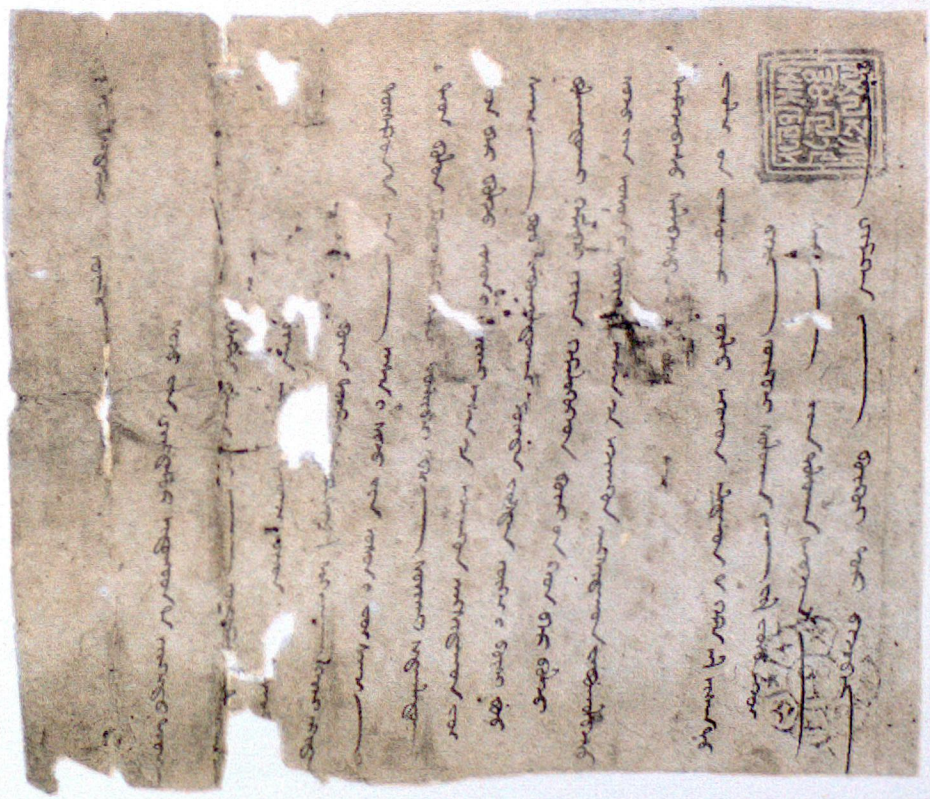
T II D 203

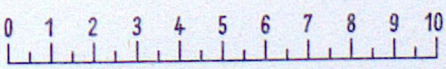




B 2

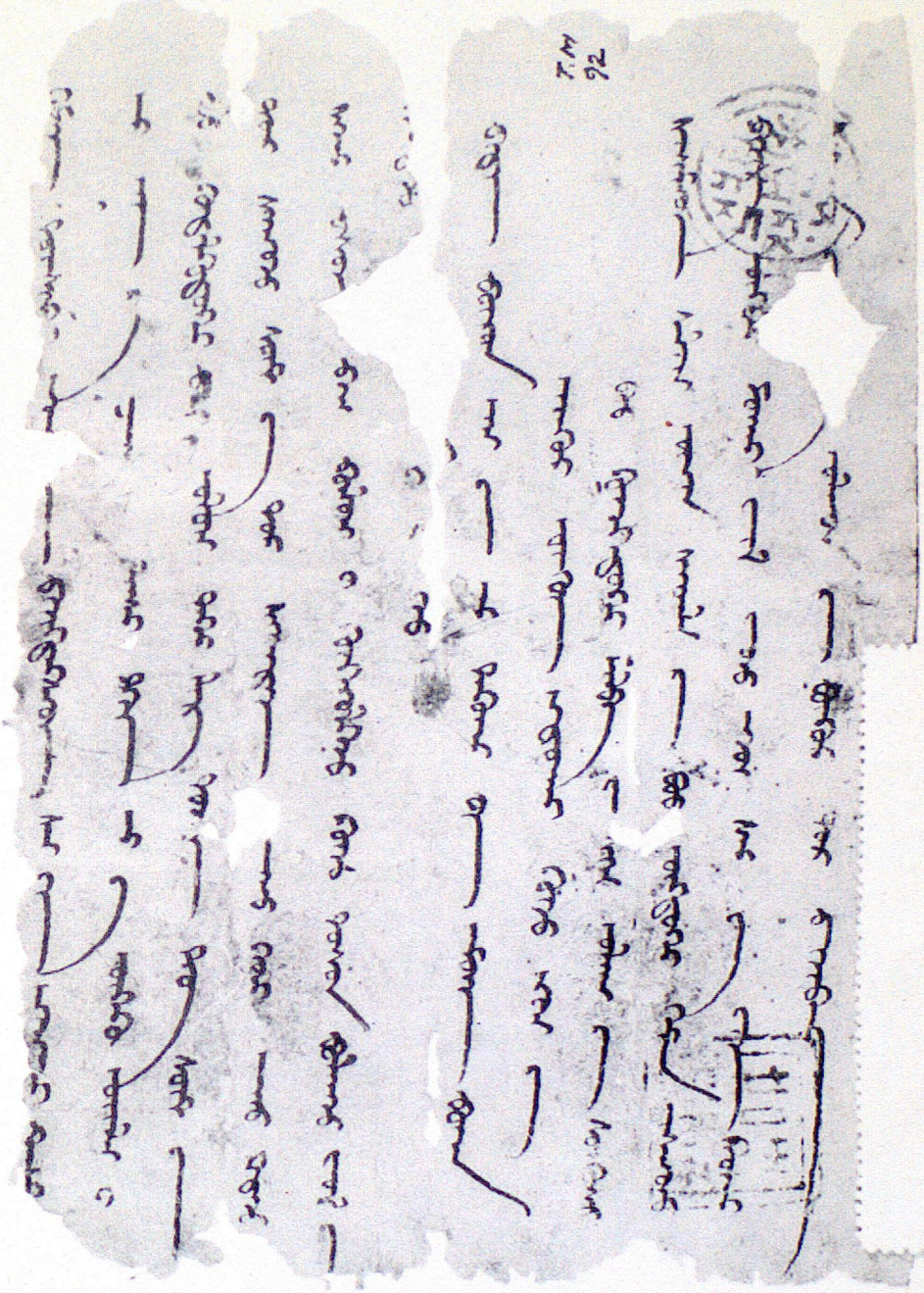
T II D 224





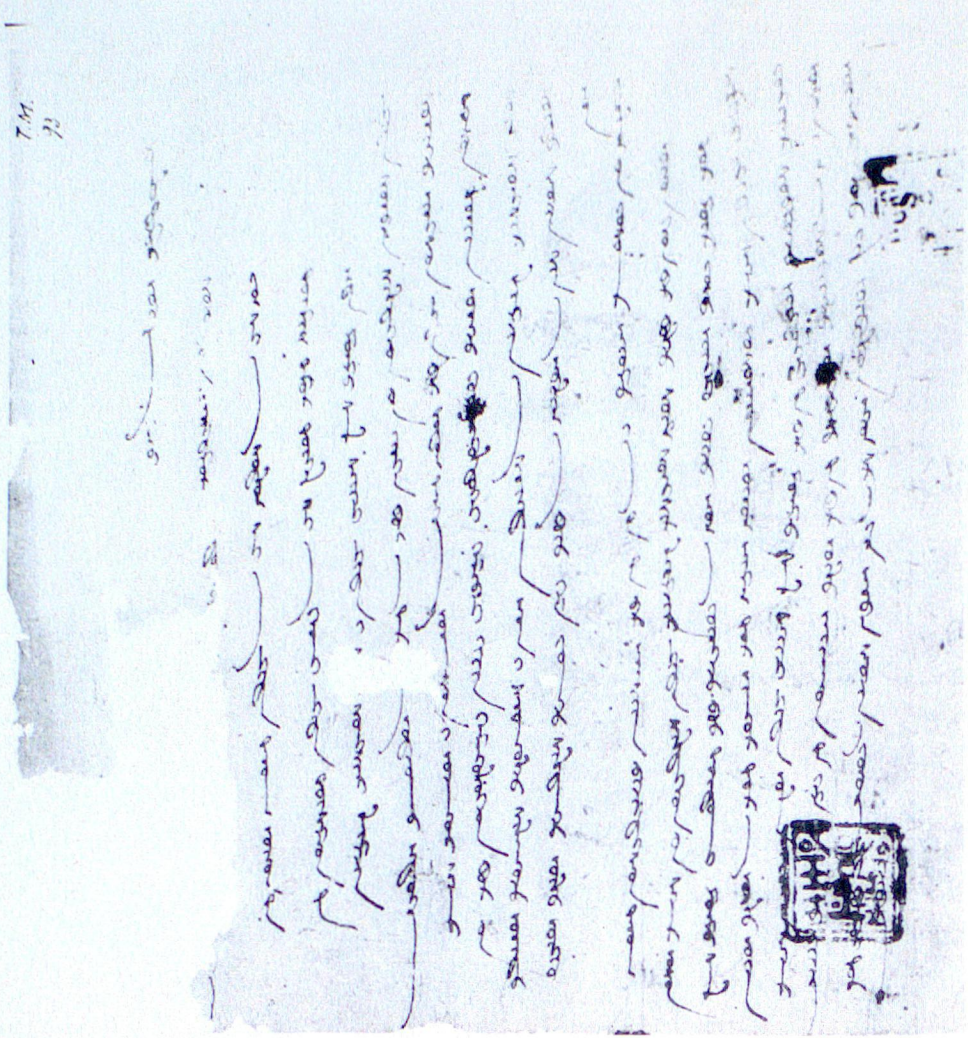
B 3 **T II D 306 [M 869], 16×15,5 cm**

B 4 **T M 79 [M 866], 17×26 cm**



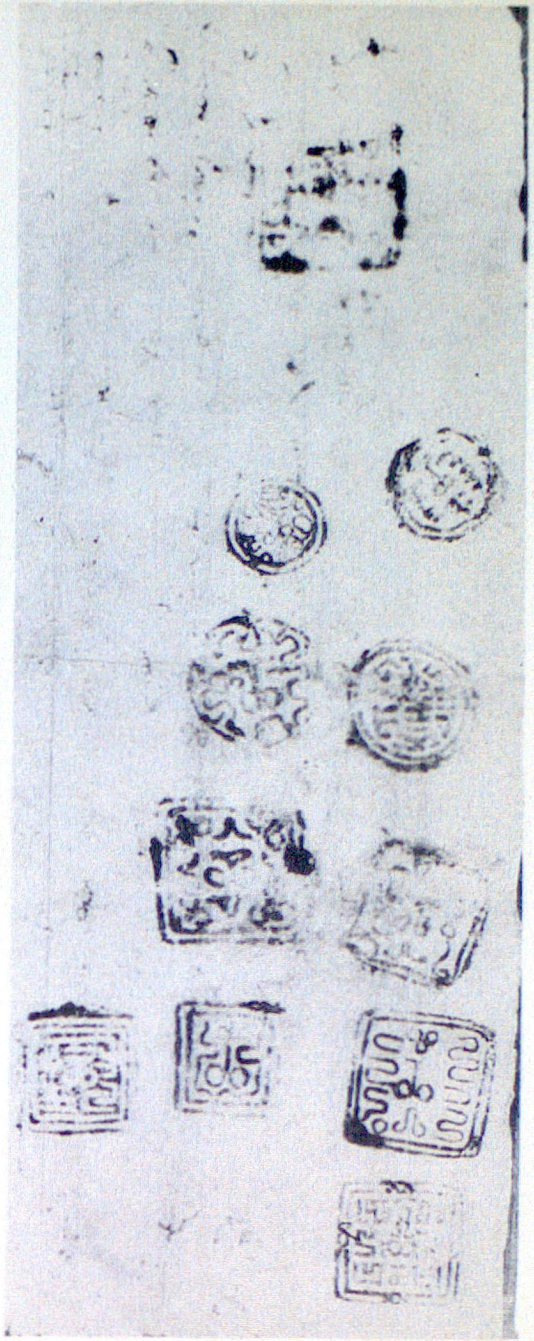
B 6

T M 93 [M 865], 27,5×25 cm

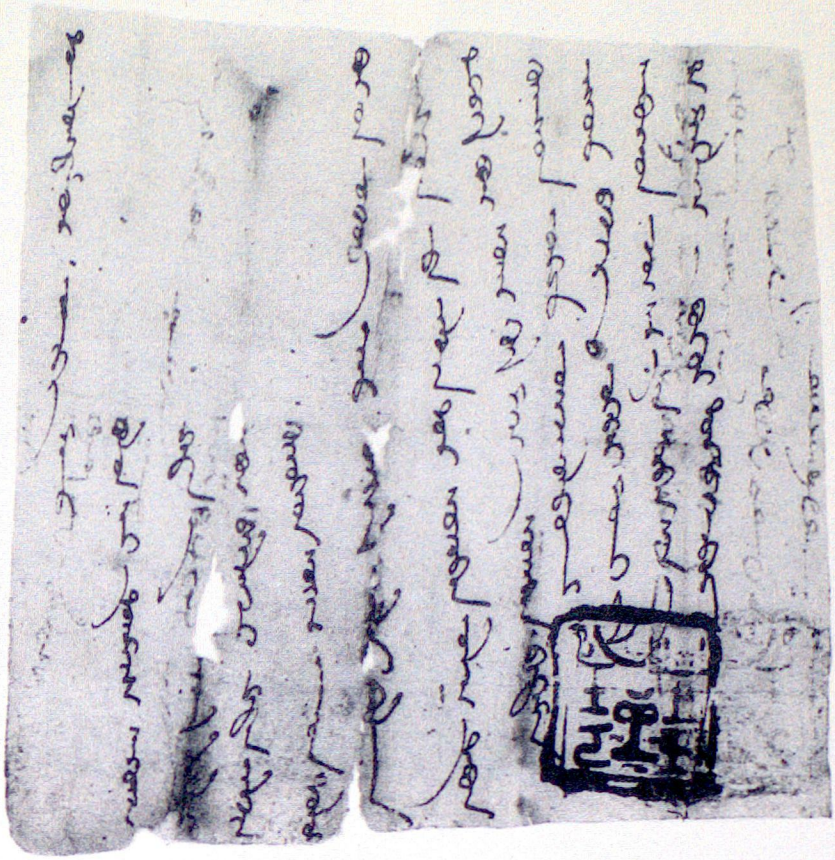


B 7

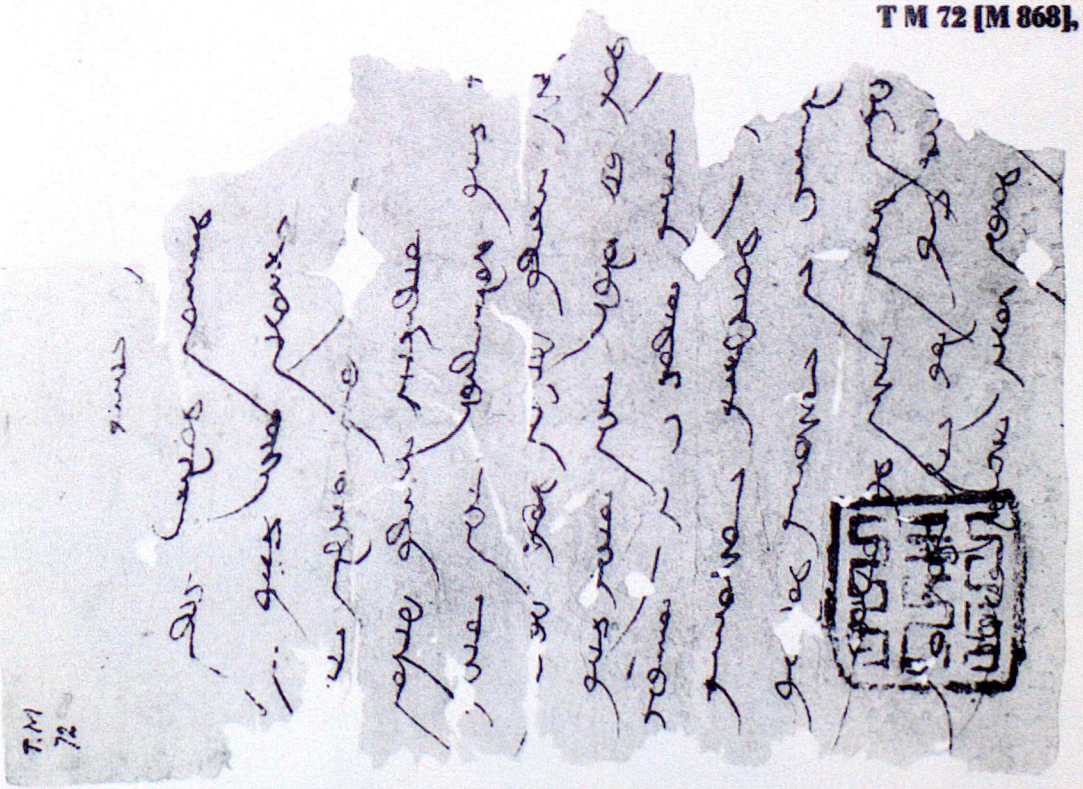
Rückseite
von B 6



B 8 **T M 94 D 135 [M 867], 16×15,7 cm**

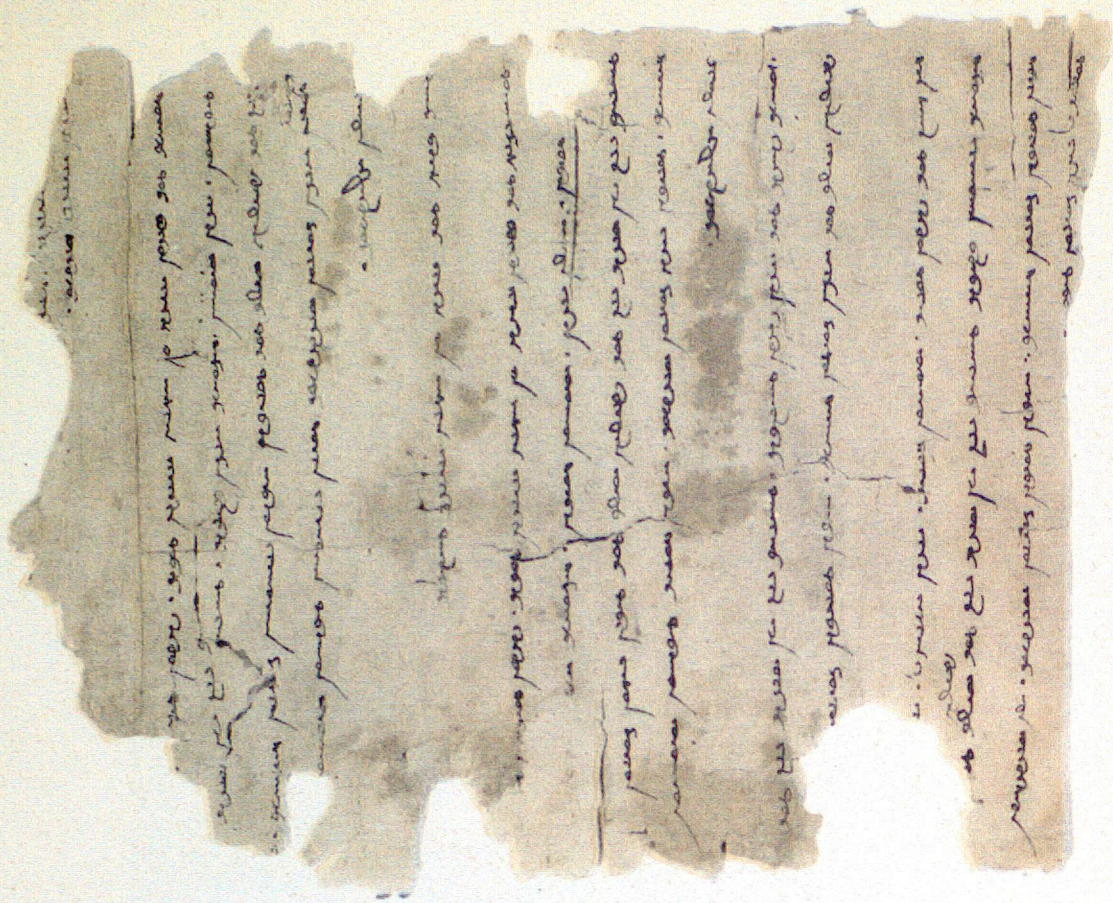


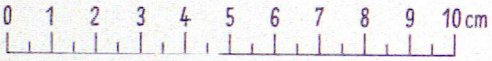
B 9 **T M 72 [M 868], 12,6×18 cm**



B 10

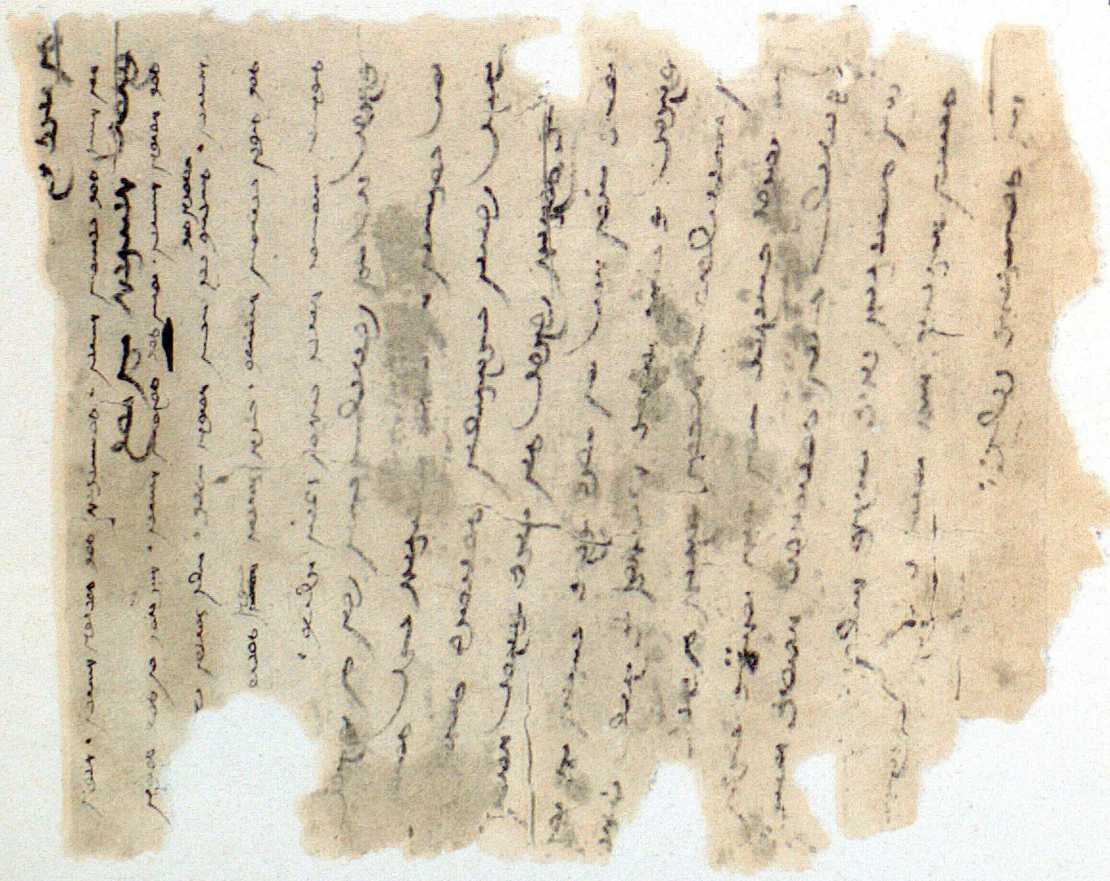
TH D 33a

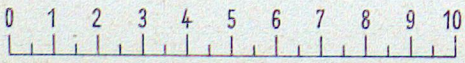




B 11

TH D 33b





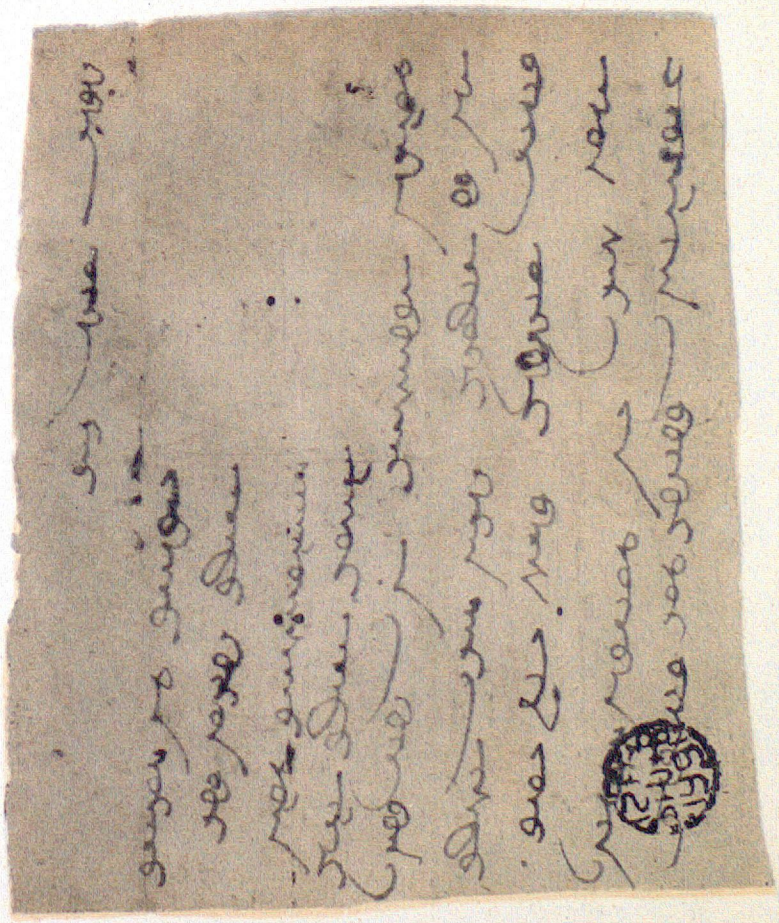
B 12



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

B 13

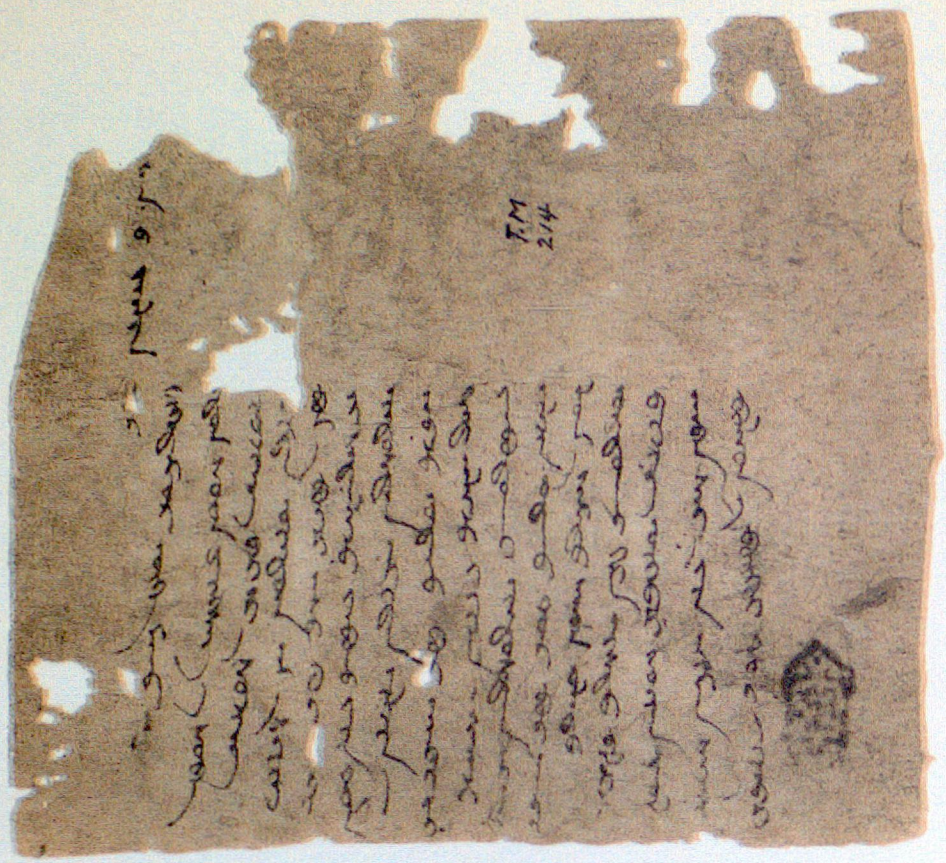
T II D 197

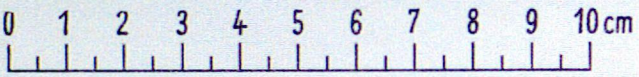


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

B 14

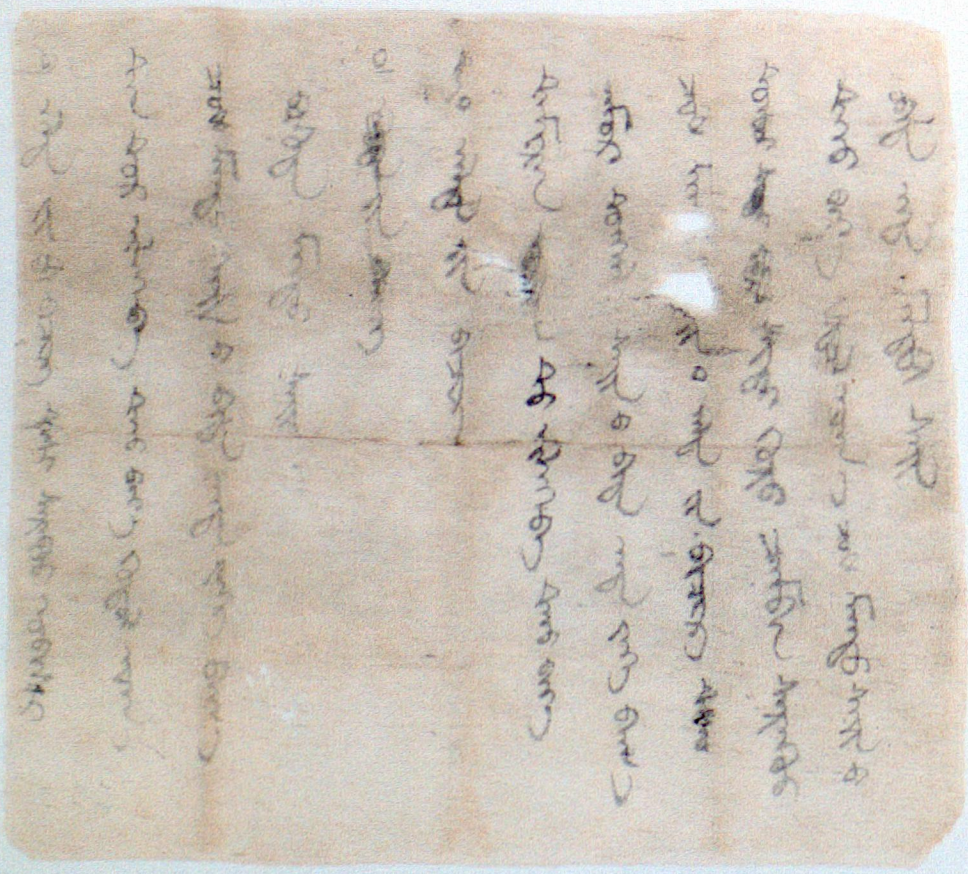
T M 214

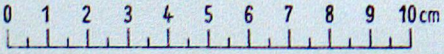




B 15

T II 515





C. Literarisches und Sonstiges

5 Nummern



C 1b

C1c

C1d

C1e

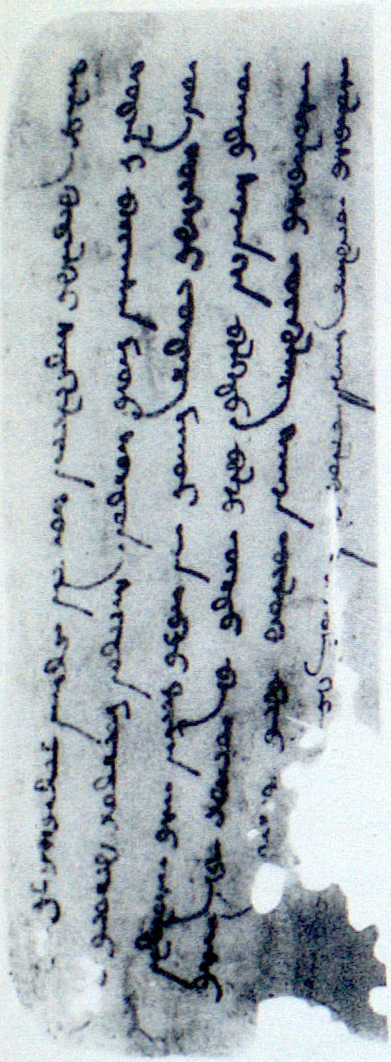
C 1r

C1g

C 1h

C 1i

C1k



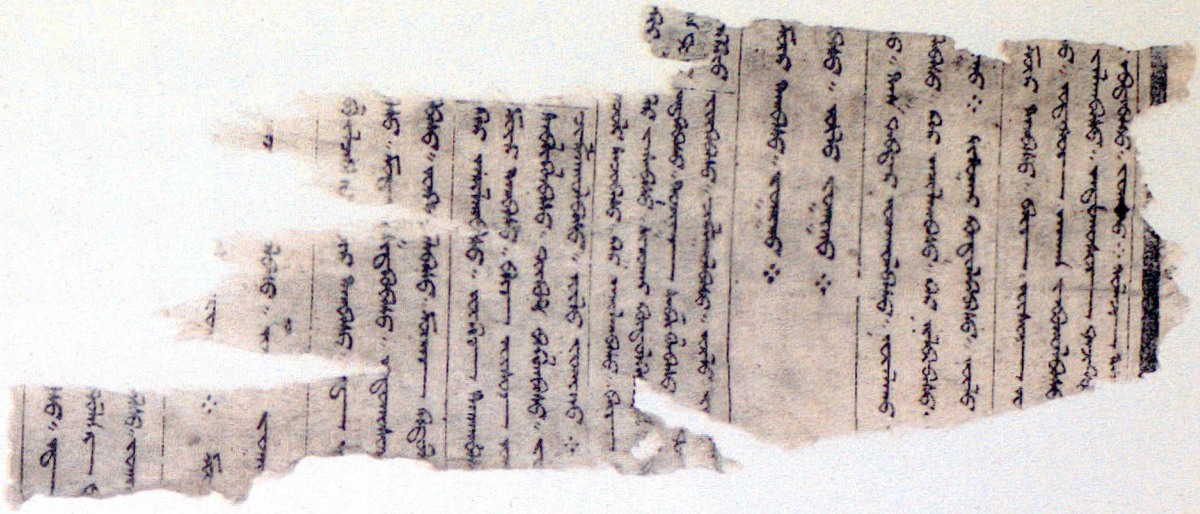
C11

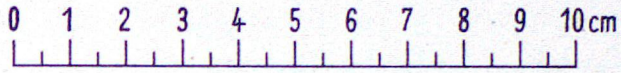




C 2

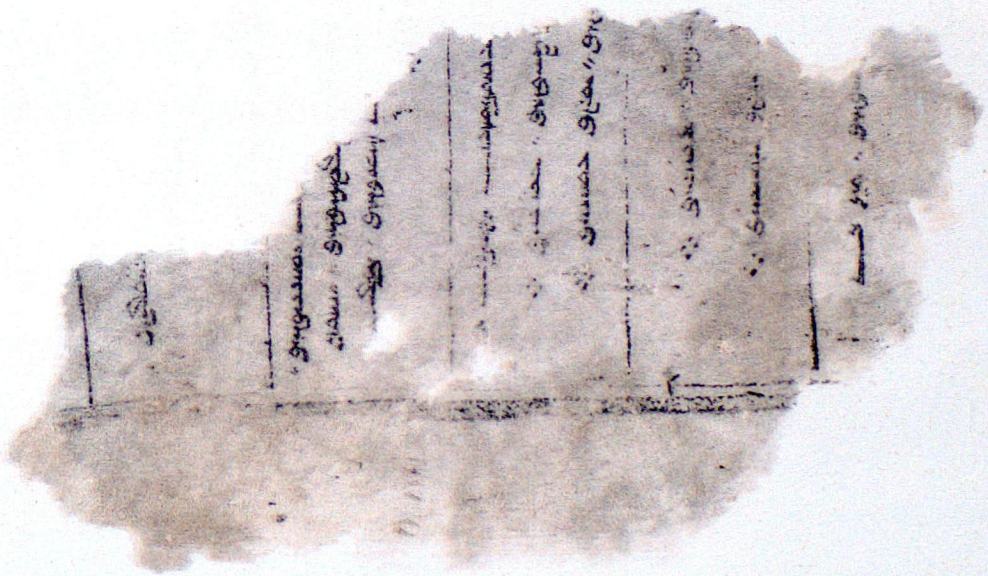
T II D 31

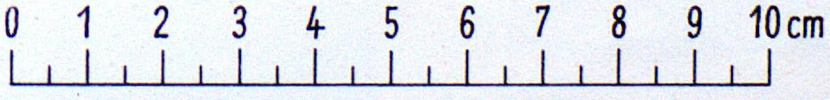


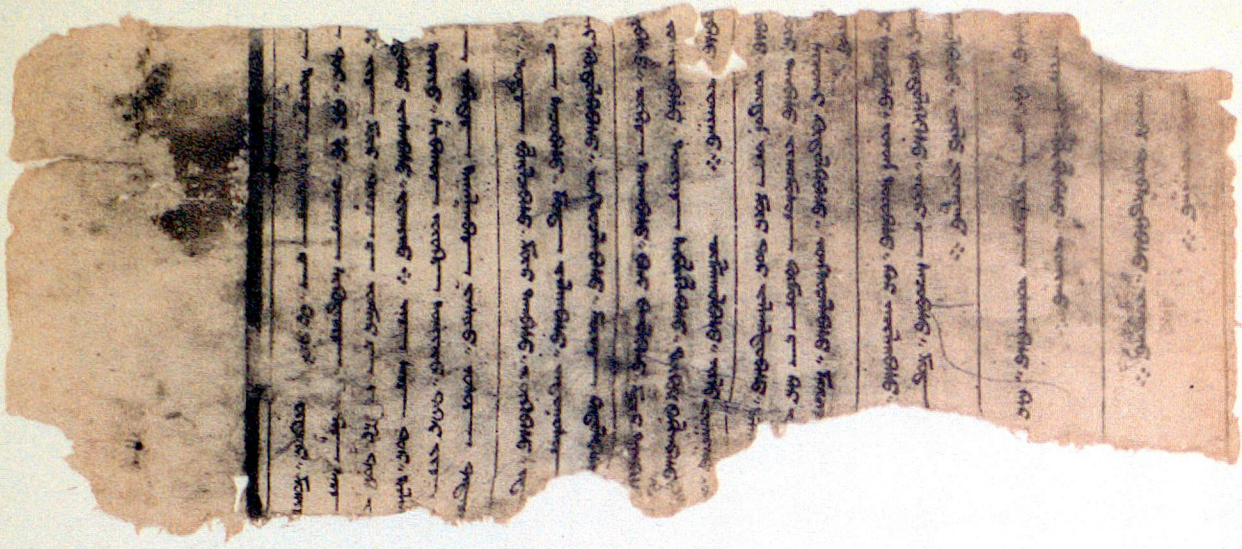


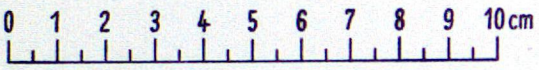
C 3

(T?) D 159







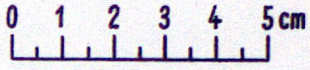


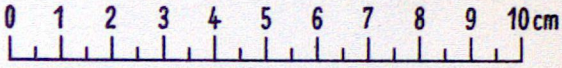
C 4b



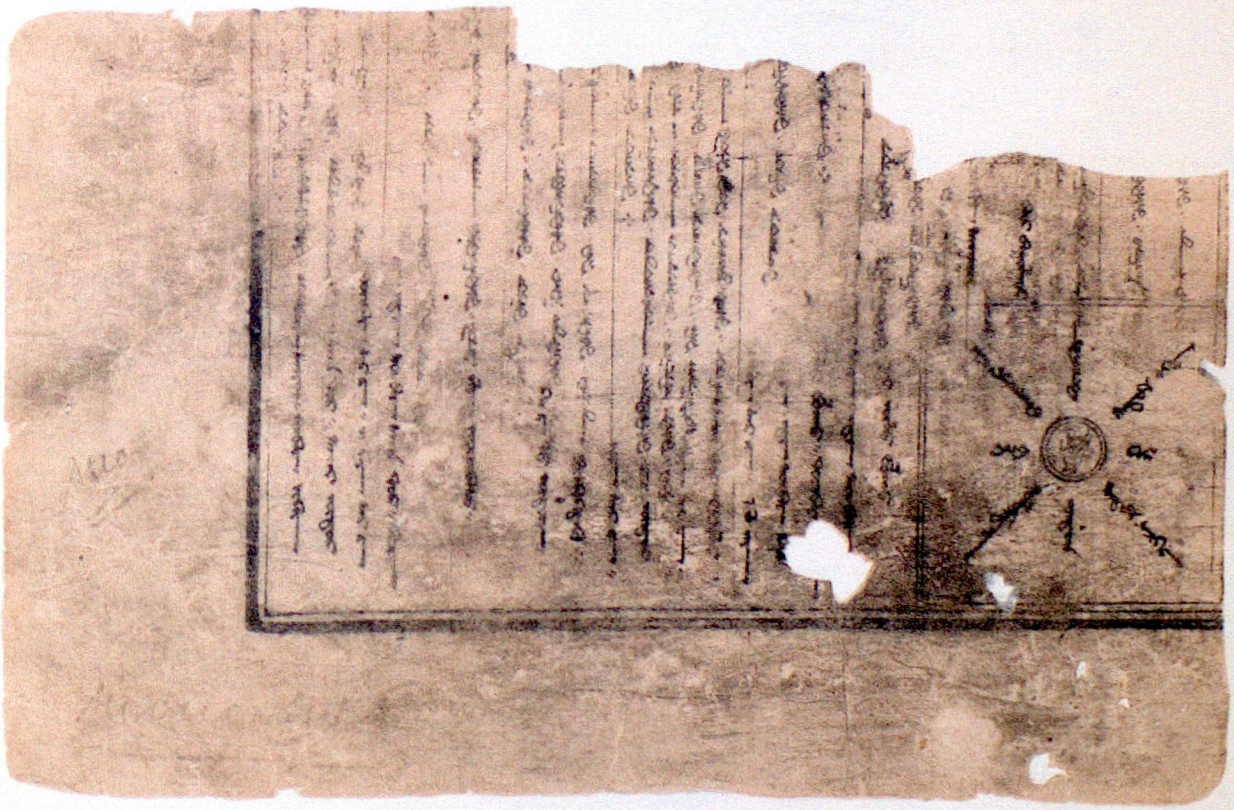
C 4c





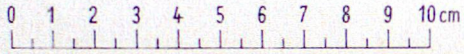


C 4d

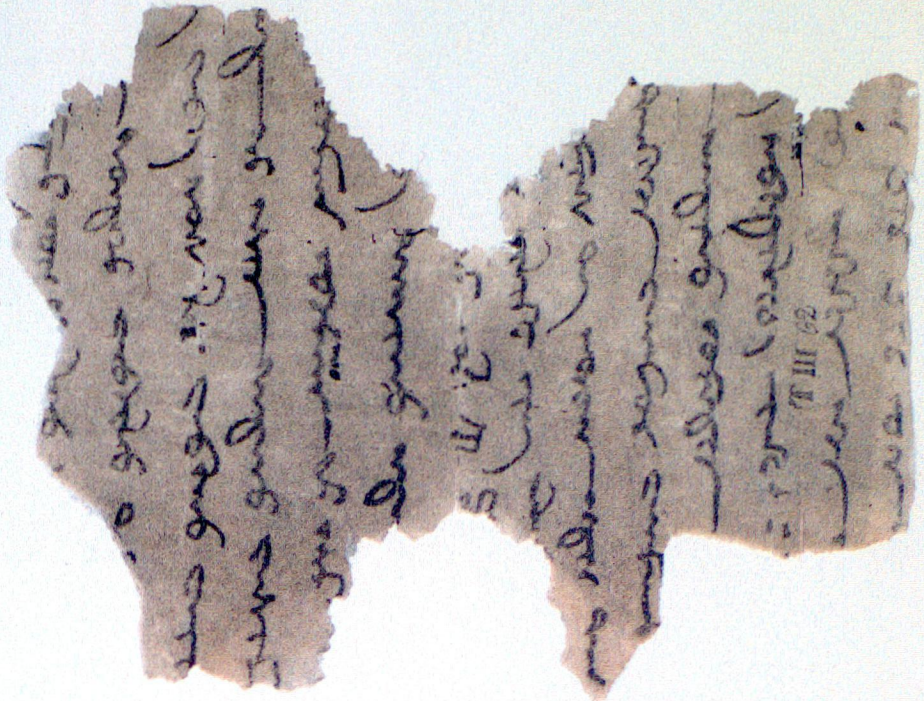


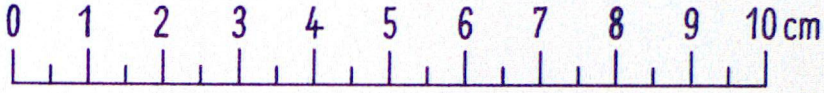
C 5 TM 164





C 6 T III 62

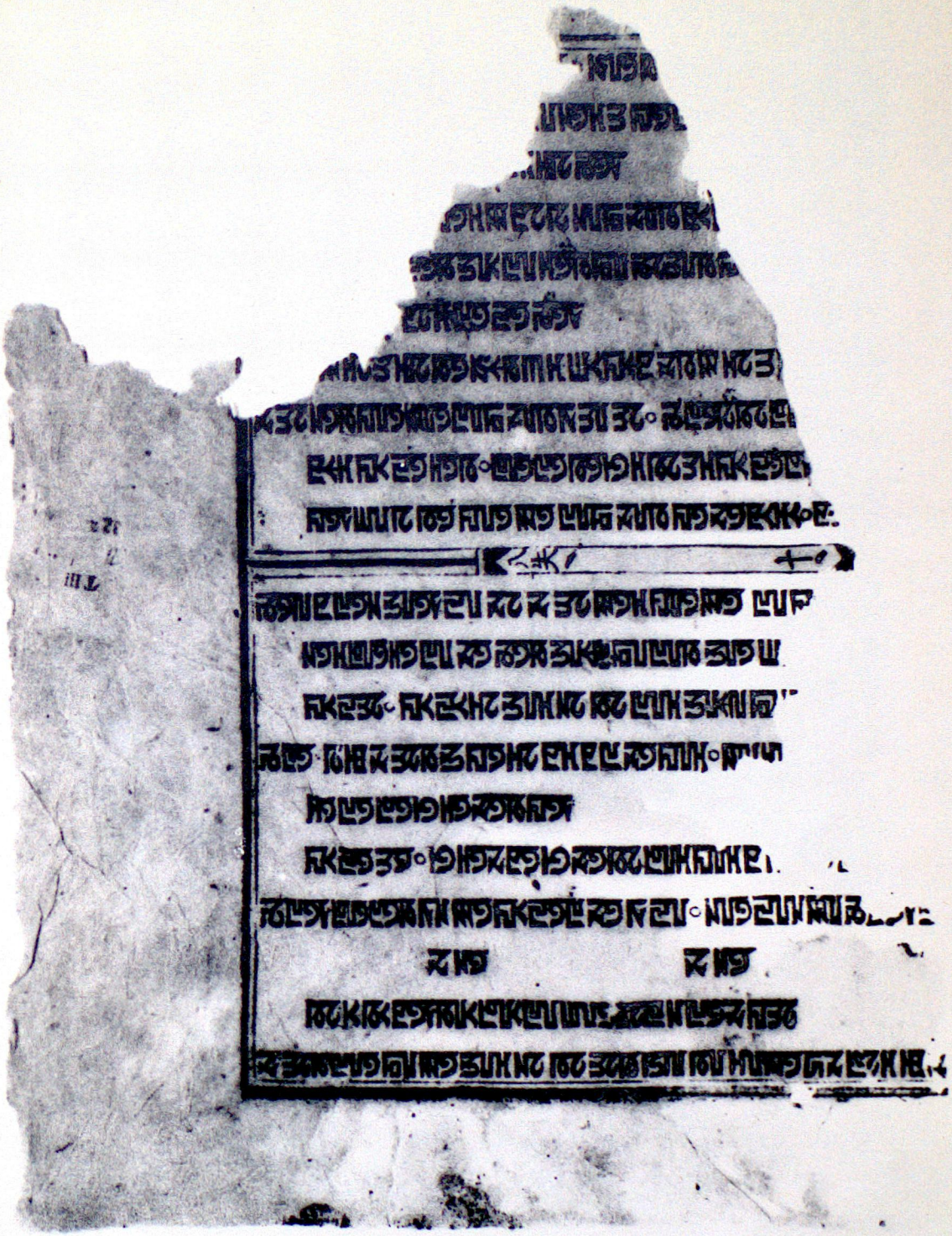




D. Quadratschriftliches

8 Nummern

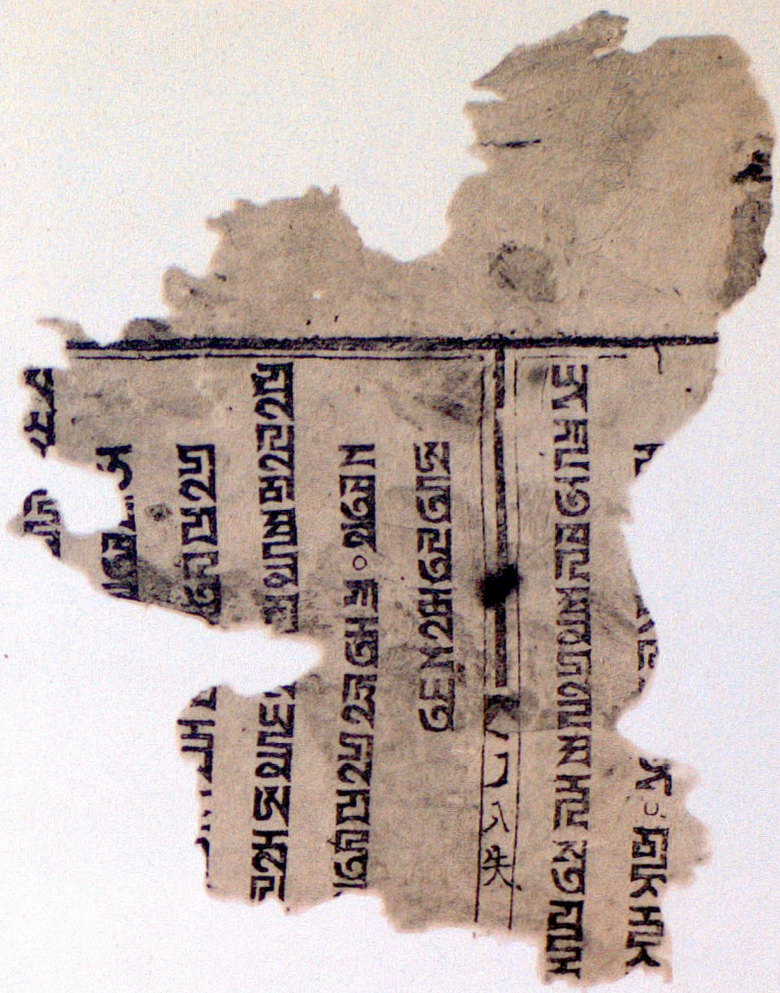
T III D 322, 28×21 cm

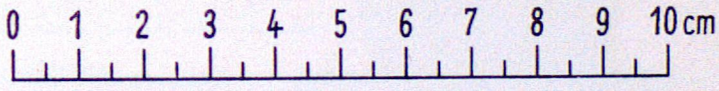


D 1a

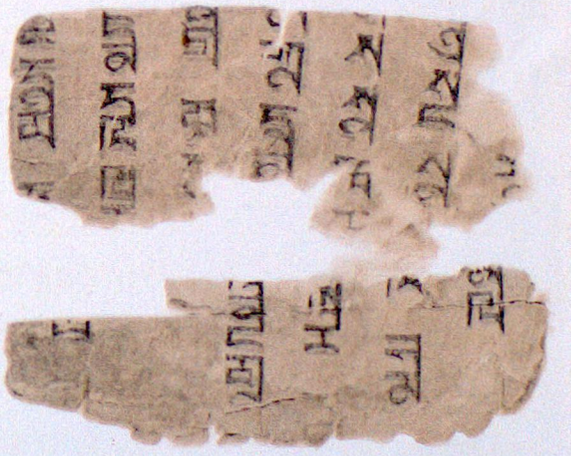
T III D 322

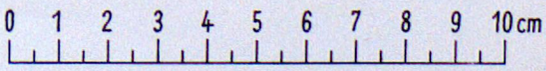
D 1b

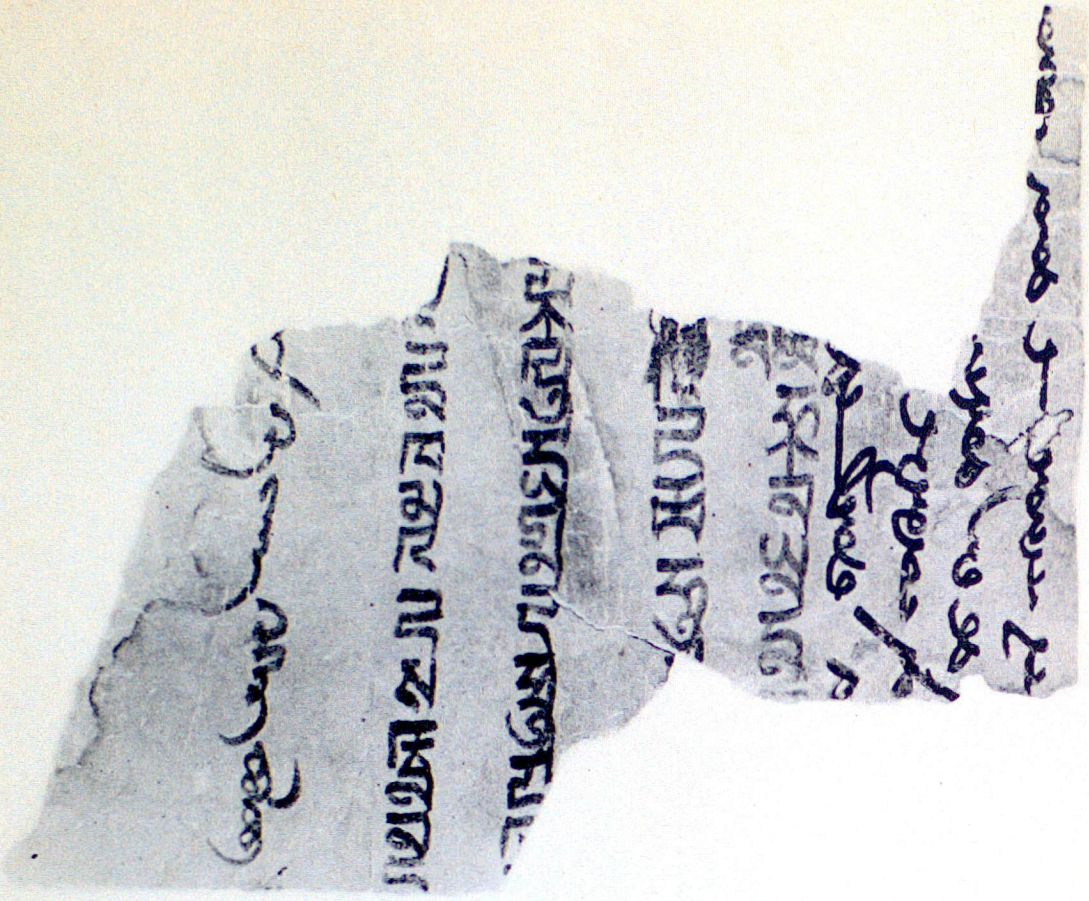




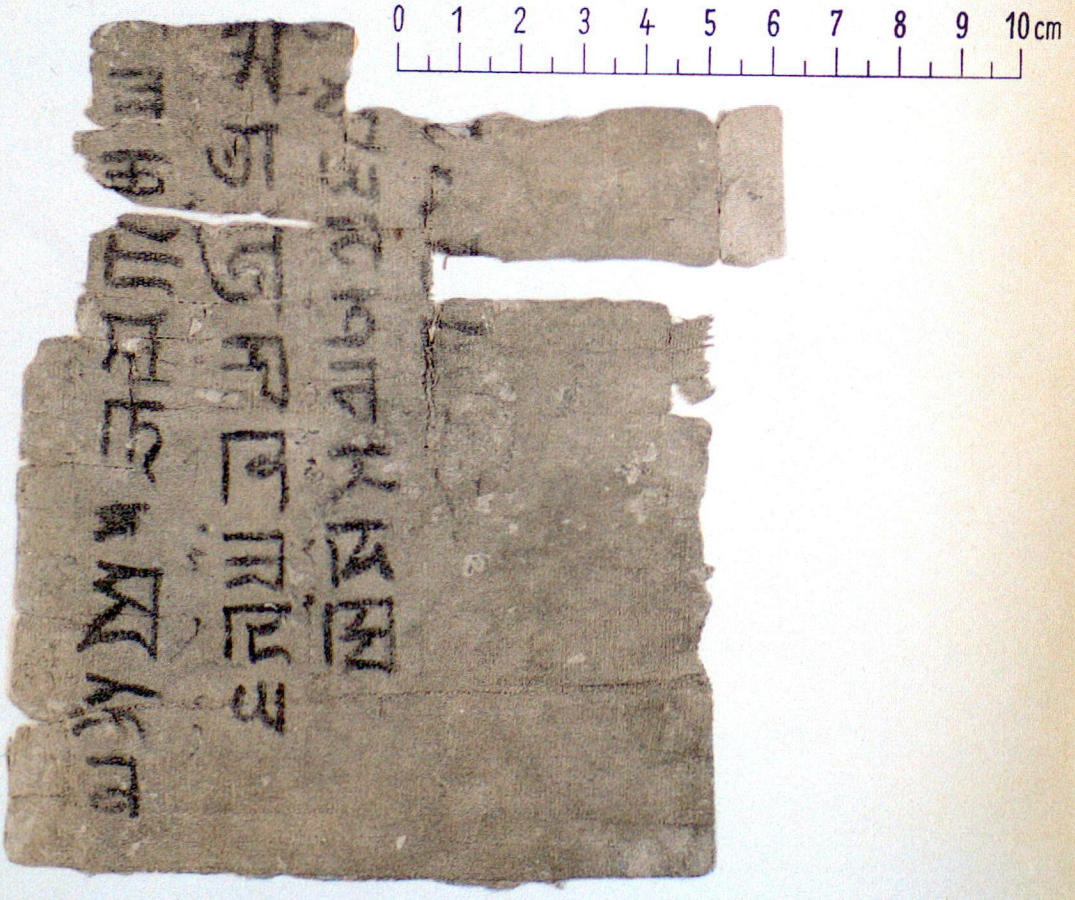
D 3 T I







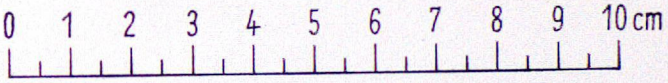
D 5



D 6

Stoffetzen

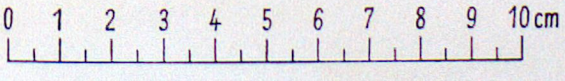




D 7

Siegel

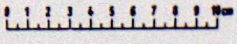




D 8

Stoffetzen





Vom gleichen Verfasser erschien u. a. in unserem Verlag:

EINE URGA-HANDSCHRIFT DES MONGOLISCHEN GESCHICHTSWERKS VON SECEN SAǦANG (ALIAS SANANG SECEN)

(Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Nr. 25)

1955. VI und 102 Seiten Lichtdrucktafeln – 4° – 32,– DM

Zu den bedeutendsten historischen Werken in mongolischer Sprache gehört das von Secen Sağang. Es wurde vor 125 Jahren in Typendruck und deutscher Übersetzung von J. J. Schmidt in Petersburg herausgegeben und ist die älteste mongolische Textausgabe in Europa überhaupt. Das Werk ist sieben Jahre nach der berühmten Chronik Altan Tobci im Jahre 1662 abgefaßt, die kürzlich herausgegeben wurde. Für die Zeit vom 15. bis 17. Jahrhundert ist es als Geschichtsquelle außerordentlich wichtig. Leider hat Schmidts Vorlage Mängel gehabt, so daß schon vor längerer Zeit der Wunsch nach einer kritischen Ausgabe geäußert wurde. Dazu bedarf es der Veröffentlichung weiterer Handschriften.

In der Veröffentlichung von Secen Sağang wird eine als besonders gut geltende Handschrift aus Urga wiedergegeben. Sie bietet für die kritische Bearbeitung des Werkes wichtiges Material und bringt der Mongolistik, die an Textausgaben sehr arm ist, erwünschten Untersuchungsstoff.

Bestellungen durch eine Buchhandlung erbeten



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN